

Leere Bühnen

Historische Orte in der zeitgenössischen Fotografie

Weite Naturlandschaften, ein nasser Acker, urbane Szenerien, der Balkon eines amerikanischen Motels - vermeintlich unspektakuläre Aufnahmen alltäglicher Orte entpuppen sich durch Bildtitel oder beigefügte Begleittexte als Fotografien von Orten mit Vergangenheit: Verdun, Passchendaele, Auschwitz, der Sterbeort Martin Luther Kings. Ob Schlachtfelder, Tatorte oder andere Schauplätze historisch bedeutsamer Ereignisse, stets haben die an ihnen stattgefundenen Geschehnisse in Folge die Wahrnehmung der Orte nachhaltig verändert. Gleichfalls wandelt sich mit dem Wissen um diese Geschehnisse auch der Blick auf die Bilder. Das künstlerische Interesse am historischen Ort lässt sich vermehrt beobachten. Dabei lenken die Fotografinnen und Fotografen den Blick vor allem auf die heutige sozio-kulturelle Signifikanz der Orte. Mit dem Motiv des historischen Ortes als Stellvertreter eines längst vergangenen und damit nicht mehr unmittelbar fotografisch abbildbaren Ereignisses rücken zudem das Paradox einer Fotografie von Vergangenheit und damit die medialen Bedingungen und Grenzen des Mediums in den Fokus.

Im Zentrum der Publikation stehen fotografische Serien von Bleda y Rosa, Alan Cohen, David Farrell, Anne Ferran, Peter Hebeisen, Martin Krenn, Eva Leitolf, Sally Mann, Bart Michiels, Joel Sternfeld, Nebojša Šerić - Shoba und Christian Vogt.



Jonas Verlag

1. Auflage 2018

Hardcover

17×24cm • 657 g

220 Seiten

79 Abbildungen, davon 48 in Farbe

Buchausgabe (D): 36,00 €

ISBN: 978-3-89445-551-4
